

## Kostenübernahme bei Lieferengpässen (Arzneimittel)

### 1. Arzneimittel zum Festbetrag sind nicht verfügbar

Beispiel	Grund für Mehrkosten	Kostenübernahme?
<b>Rabattpartner</b> nicht lieferbar	Ein teureres Produkt/Original wird abgegeben.	<b>Ja</b> , Direktabrechnung mit Sonder-PZN 02567024 und Faktor 4 <sup>1</sup>
Arzneimittel <b>ohne Rabattvertrag</b> nicht lieferbar	Ein teureres Produkt/Original wird abgegeben.	<b>Nein</b> , Mehrkosten müssen von Versicherten getragen werden

Das abzugebende Fertigarzneimittel ist gemäß den Vorgaben des Rahmenvertrages über die Arzneimittelversorgung (§ 10 – Abgabereihenfolge) auszuwählen.

### 2. Keine Alternative verfügbar – Import erforderlich

Für Einzelimporte, die aufgrund von Lieferengpässen erforderlich sind, gilt:

- Vor der Bestellung eines importierten Arzneimittels ist zu prüfen:
  1. Verfügbarkeit abweichender Packungsgrößen und Wirkstärken.
    - ✓ Therapieanpassung in Absprache mit der Ärztin bzw. dem Arzt.
  2. Umstellung auf einen anderen, besser verfügbaren Wirkstoff.
    - ✓ Therapieanpassung in Absprache mit der Ärztin bzw. dem Arzt.
- Kommen diese Möglichkeiten nicht in Betracht, übernimmt die AOK Niedersachsen die Kosten für das Arzneimittel sowie bis zu 10,- Euro Beschaffungskosten.<sup>2</sup> Eine Genehmigung muss hierfür nicht eingeholt werden. Die Nichtverfügbarkeitsnachweise für das ursprünglich verordnete Arzneimittel sowie der Lieferschein für das importierte Arzneimittel müssen aufbewahrt werden.

**Achtung:** Diese Information gilt nicht für Einzelimporte von in Deutschland nicht zugelassenen Arzneimitteln und nicht vertriebenen Arzneimitteln (opt-out).

Mehr erfahren auf [aok.de/gp/nds](https://aok.de/gp/nds) > Apotheken > Verordnungen > Lieferengpässe

<sup>1</sup> Faktor 4: Rabattarzneimittel und die vier preisgünstigsten Arzneimittel oder Rabattarzneimittel und preisgünstige Importe sind nicht lieferbar.

<sup>2</sup> Übersteigen die Beschaffungskosten einen Betrag von 10 Euro, ist eine Prüfung und Genehmigung erforderlich. Bitte mit Nachweis der erhöhten Beschaffungskosten per Fax an: 0511 285-3313359.  
Telefonischer Kontakt zur pharmazeutischen Beratung der AOK Niedersachsen: 0511 285-13356.